

872/J XXI.GP

Anfrage

der Abgeordneten Johann Kurzbauer
und Kollegen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend: Güterzugumfahrung der Landeshauptstadt St. Pölten

Verkehrsminister Dipl.Ing. Michael Schmid hat am 11. Mai 2000 bekanntgegeben, dem viergleisigen Ausbau der Westbahn zwischen Wien und St. Pölten höchste Priorität einzuräumen. Gleichzeitig hat Minister Schmid entschieden, Projekte im Ausmaß von insgesamt 11,4 Milliarden Schilling vorerst zurückzustellen. Diese Projekte sollen dann nachgeholt werden, „wenn wir wieder Geld dafür haben“ (lt. Kurier vom 12. Mai 2000). Unter den gestoppten Bahnprojekten befindet sich unter anderem auch die Güterzugumfahrung St. Pölten.

Um mehr Klarheit und Transparenz zu erhalten, richten daher die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage

1. Wird trotz Bau stopp der Anschlussknoten der Güterzugumfahrung an die Neue Westbahn in Wagram und Sierning fertiggebaut?
2. Werden auch die Brücken in St. Pölten, wo Aufträge bereits vergeben worden sind, fertiggestellt?
3. Zahlreiche Grundbesitzer, denen Grund und Boden von der HLAG für den Bau der Güterzugumfahrung abgelöst werden sollte, sind durch die nunmehrige Entscheidung stark verunsichert. Werden die Grundablösen auch in Hinkunft weiter verfolgt?
4. Wann rechnen Sie damit, daß das Projekt Güterzugumfahrung St. Pölten tatsächlich realisiert wird?
5. Entspricht es den Tatsachen, daß bereits eine Milliarde Schilling in die Hauptstadt - Umfahrung verplant und verbaut wurde?
6. Laut Zeitungsbericht haben Sie eine Schweizer Eisenbahn - Consultingfirma mit einer Studie beauftragt (lt. Kurier vom 13. Mai 2000). Welche Rolle spielt diese Studie hinsichtlich der St. Pöltner Güterzugumfahrung?